

Betzdorfer haben noch etwas gutzumachen

Fußball-Bezirksliga Ost: Hinspiel gegen die SG Rheinhöhen ging verloren – Wallmenroth ist arg gebeutelt – Neitersen hat jüngste Pleite abgehakt

Von Thorsten Stötzer und Jona Heck

■ **Kreis Altenkirchen.** Am 20. Spieltag der Fußball-Bezirksliga Ost finden sieben Begegnungen zeitgleich am Sonntag um 15 Uhr statt.

SG Berod-Wahlrod/Lautzert-Oberdreis – FC HWW Niederroßbach (So., 15 Uhr, in Berod bei Hachenburg; Hinspiel: 0:0). „Ziel ist es, das Spiel zu gewinnen“, sagt Spielertrainer Justin Keeler, der mit seiner SG Berod am Sonntag den Tabellennachbarn aus Niederroßbach empfängt. Was vielleicht banal klingt, hat seinen tieferen Grund, denn die Gastgeber punkten oft einfach. Das Unentschieden im Hinspiel zählt Keeler immerhin zu den besseren, denn beide Mannschaften waren taktisch gut eingestellt, kann er sich ans 0:0 noch erinnern.

Aktuell gilt es für ihn vor allem die Eindrücke aus den ersten 70 Minuten vom 2:2 am vergangenen Wochenende bei der SG Ahrbach wettzumachen. Die fand er nämlich enttäuschend, wenngleich ein starker Endspurt folgte. Gegen Niederroßbach fehlt ihm der gesperrte Yannik Stein, dazu ist Tim Lang angeschlagen. Einige Langzeitverletzte sind ebenfalls zu ersetzen.

„Die gehen einen guten Weg“, meint Keeler zur Entwicklung beim Gegner Niederroßbach. Die Gäste

Trainertipp Bezirksliga Ost

Tarek Petri (SG Wallmenroth)

Berod/Lautzert – Niederroßbach	2:2
Alpenrod – Ahrbach	1:2
Wallmenroth – Höhr-Gr.	2:1
Asbach – Neitersen	2:1
Betzdorf – SG Rheinhöhen	5:0
Hundsangen – Neuwied	3:1
Wirges – Müschenbach	2:0
Montabaur – Burgschwalbach	1:1

haben zuletzt mit 5:1 die SG Wallmenroth bezwungen. „Man darf den Sieg nicht zu hoch hängen“, mahnt dennoch HWW-Trainer Metin Kilic, denn „wir haben eine miserable erste Halbzeit gespielt“. „Gegen Berod müssen wir uns strecken“, ist dem Coach daher klar. Der Gegner habe eine hervorragende Mannschaft und Spieler mit Qualität und Erfahrung – „die habe ich nicht“. Wichtig sei es, noch mehr Struktur in das Spiel der eigenen Elf zu bringen.

Zudem gilt es, sich auf einen Naturrasen einzustellen, der wohl nicht das Flachpassspiel fördert. „Die müssen auch auf dem Platz spielen, ohne glücklich darüber zu sein“, meint Kilic in Richtung der Gastgeber. „Wir werden uns nicht verstecken und wollen auf jeden Fall punkten“, kündigt er an. Mit 18 bis 19 Leuten wurde in Niederroßbach zuletzt das Training bestritten. Ein paar Kranke gebe es im Kader noch, „sonst werden alle an Bord sein“, schildert Kilic.

SG Wallmenroth-Scheuerfeld – SF Höhr-Grenzhausen (So., 15 Uhr, in Wallmenroth; Hinspiel: 0:1). Das erste Heimspiel des Jahres – die SF Höhr-Grenzhausen sind der Gegner – soll der SG Wallmenroth Schub verleihen. Das wünscht sich Trainer Tarek Petri, nachdem seine Elf zuvor zweimal verloren hat. Die Abstiegsszone ist näher gerückt. „Das kommt aber nicht völlig unerwartet“, in Wallmenroth sei es traditionell schwierig, gut aus der Winterpause zu kommen. Doch an die erste Halbzeit beim 1:5 in Niederroßbach könne man anknüpfen.

„Personell sind wir arg gebeutelt“, schränkt Petri ein, die gesamte Mannschaft sei noch nicht bei 100 Prozent ihres Leistungsvermögens. Zu Verletzungen hat sich eine Krankheitswelle gesellt. Mit zwölf Leuten war die Trainingsbeteiligung unter der Woche bescheiden. Der Trainer hofft nun,



Niederlage ist abgehakt: Neitersens Fabian Franz und Nick Madronte (rote Trikots von links) wollen es in Asbach besser machen als im Hinspiel gegen die SG 06 Betzdorf. Der Aufsteiger um 1:0-Torschütze Enrico Balijaj (in Schwarz) würde dagegen gegen die SG Rheinhöhen genau da weitermachen, wo sie in Altenkirchen beim 6:1-Erfolg aufgehört haben.

Foto: Jürgen Augst

dass bis zum Sonntag noch einige Spieler aus den Reihen der Erkrankten zurückkehren. Ansonsten werde man Fußballer aus der eigenen Zweiten „hochziehen“.

Ein paar Tage mehr zur Vorbereitung blieben den Sportfreunden Höhr-Grenzhausen, da sie zuvor schon mittwochs spielten – und 1:0 gegen den TuS Montabaur gewannen. Von „Zuversicht und Vorfreude“ spricht nun vor der Fahrt nach Wallmenroth Almir Ademi, der mit Thomas Arzbach das Trainergespann des Vereins bildet. Schwung und Spielfreude wolle man mitnehmen. Dazu „haben wir wenig zugelassen“, nur vorne fehlte letzte Durchschlagskraft.

Jedenfalls können die Höhr-Grenzhausener auf dem Montabaur-Spiel aufbauen. Was die personelle Situation anbelangt, sind allerdings auch sie nicht sorgenfrei. Wie Ademi schildert, ist die Lage aufgrund von Sportverletzungen „ähnlich schlecht wie in der Vorwoche“. Da müsse man durch, wobei bei einigen Spielern die Verletzungsschicksale schon sehr hart seien, weil sie sich kurz nach einer Rückkehr erneut Blessuren zuzogen und nun neuerlich fehlen.

SG 06 Betzdorf – SG Rheinhöhen Dahlheim/Dachsenhausen/Prath (So., 15 Uhr; Hinspiel: 3:4). Es wird nicht einfacher für die SG Rheinhöhen. Nach Wirges und Hundsangen wartet am Sonntag in Betzdorf das nächste Spitzenteam. „Wir können realistisch einschätzen, dass es da sehr schwierig wird“ nach langer Hinfahrt, sagt der Trainer Till Warkentin. Zwar ist Betzdorf ein Mitaufsteiger, doch der hat im Jahr 2025 bislang zwei Siege bei 13:2 Toren gefeiert. Die Rheinhöhen-Zwischenbilanz lautet hingegen 0:16 Treffer bei zwei Niederlagen.

Doch Hoffnung kann das Hinspiel schenken, das die Rheinhöhen überraschend mit 4:3 für sich entschieden. „Sie werden uns sicherlich nicht noch mal unterschätzen“, ahnt Warkentin, der übrigens das Spielsystem etwas umgestellt hat, um die Mitte zu stabilisieren. Personell gibt es gute Nachrichten. Luca Stein steht nach Weisheitszahn-OP wieder zur Verfügung. Daniel Klein und Niklas Becker dürften allmählich wieder im Vollbesitz ihrer Kräfte sein.

„Das Hinspiel ist bei uns noch allgegenwärtig. Das Gute im Fuß-

ball ist, dass wir jetzt natürlich die Möglichkeit haben, das Hinspiel-ergebnis geradezubiegen. Am Ende des Tages geht es aber um wichtige drei Punkte, die wir zu Hause holen wollen“, erklärt Betzdorfs Trainer Enis Caglayan vor der Partie. „Wir werden alles daran setzen, dass die Punkte auf dem Bühl bleiben“, blickt er zuversichtlich voraus.

Dennoch warnt Caglayan vor dem kommenden Gegner: „Wir sind auf keinen Fall soweit, dass wir die Punkte schon fest einplanen. Wir müssen hoch konzentriert und fokussiert in die Partie gehen. Von außen betrachtet, erwartet natürlich jeder einen Sieg von uns, eben aufgrund der Tabellensituation. Wir dürfen den Gegner keinesfalls unterschätzen.“ Mit Spielen in denen der Gegner aufopferungsvoll kämpft, haben die Betzdorfer laut Caglayan große Mühe.

TuS Asbach – SG Neitersen/Altenkirchen (So., 15 Uhr; Hinspiel: 2:3). „Wir haben das letzte Spiel abgehakt und blicken mit voller Entschlossenheit auf Sonntag“, erklärt Asbach-Trainer Simone Floris. Der TuS verlor am letzten Wo-

chenende knapp mit 2:3 in Burgschwalbach. „Die Mannschaft ist hungrig, und wir wollen ein anderes Gesicht zeigen als zuletzt“, betont er.

„Das Hinspiel steckt uns noch in den Köpfen – wir wurden damals um die Punkte beraubt, und genau das gibt uns jetzt zusätzliche Motivation. Wir wollen zeigen, dass wir es besser können, und unser klares Ziel ist es, die drei Punkte zu Hause zu behalten“, gibt Floris das klare Ziel vor.

„Nach den zuletzt schweren Spielen gegen Gegner von oben erwarten wir jetzt einen Gegner aus der unteren Tabellenhälfte. Wenn wir noch die Chance bewahren wollen, um den Klassenverbleib mitzuspielen, müssen wir definitiv punkten“, betont Neitersen-Trainer Felix Ba Bly im Vorfeld der Begegnung.

„Asbach ist sehr heimstark, daher wird das eine schwere Aufgabe für uns. Das ist eine Mannschaft, die Fußball spielen will. Wenn wir an die Leistung aus der ersten Halbzeit gegen Betzdorf anknüpfen können, sind sicherlich auch drei Punkte für uns drin“, blickt Ba Bly zuversichtlich voraus.

Noch zwei besondere Spiele für Betzdorfs Trainer

Handball-Bezirksoberliga: DJK-Trainerteam hört auf

■ **Betzdorf.** Die Bezirksoberliga-Handballer der DJK Betzdorf werden die Saison auf dem dritten Platz abschließen. In den abschließenden zwei Saisonspielen trudelt die Spielzeit also langsam aus. Hat der vorletzte Heimauftritt am Sonntag, 17 Uhr, also keine Brisanz mehr? Mitnichten. Denn die Siegheller-Städter wollen ihr Trainerduo gebührend verabschieden.

Trainer Marco Cassens und sein Co-Trainer Christian Brec werden den Verein aus persönlichen Gründen nach der Spielzeit verlassen, um eine Pause einzulegen.

„Wir freuen uns auf dieses vorletzte Saisonspiel“, sagt Cassens. Mit dem TV Bad Ems II haben die Betzdorfer noch eine offene Rechnung zu begleichen. „Das Hinspiel ging mit fünf Toren Differenz eine Spur zu deutlich an die Emser“, erinnert sich Cassens an die 23:28-Niederlage aus Sicht der Betzdorfer. „Wir werden alles versu-

chen, um am Sonntag besser dazuzustehen“, zeigt sich der Trainer motiviert. Dabei setzt die Cassens den nach der Spielzeit verlassen, um eine Pause einzulegen. „Wir freuen uns auf dieses vorletzte Saisonspiel“, sagt Cassens. Mit dem TV Bad Ems II haben die Betzdorfer noch eine offene Rechnung zu begleichen. „Das Hinspiel ging mit fünf Toren Differenz eine Spur zu deutlich an die Emser“, erinnert sich Cassens an die 23:28-Niederlage aus Sicht der Betzdorfer. „Wir werden alles versu-

chen, um am Sonntag besser dazuzustehen“, zeigt sich der Trainer motiviert. Dabei setzt die Cassens den nach der Spielzeit verlassen, um eine Pause einzulegen. „Wir freuen uns auf dieses vorletzte Saisonspiel“, sagt Cassens. Mit dem TV Bad Ems II haben die Betzdorfer noch eine offene Rechnung zu begleichen. „Das Hinspiel ging mit fünf Toren Differenz eine Spur zu deutlich an die Emser“, erinnert sich Cassens an die 23:28-Niederlage aus Sicht der Betzdorfer. „Wir werden alles versu-

müssen vermieden werden. „So abgenutzt das auch klingt, aber die unterlaufen uns immer wieder mal. Wir müssen konsequent und schnörkellos unsere Torchancen nutzen“, sagt der Trainer abschließend.

Bis auf Thomas Greb seien alle Spieler am Sonntag einsatzbereit. „Ich bin sehr sicher, dass uns ein gutes Spiel gelingen wird“, so der DJK-Trainer, der nach dem Ende seiner Trainertätigkeit weiter in der Abteilungsleitung dabei sein wird. Moritz Hannappel

Schwieriges Heimspiel für SG Mudersbach

Fußball-Bezirksliga Westfalen: Mannschaft von Trainer Timo Schlabach empfängt Rot-Weiß Hünsborn

Von Jona Heck

Mudersbach. In der Fußball-Bezirksliga Westfalen (Staffel 5) erwartet die SG Mudersbach/Brachbach ein schweres Stück Arbeit. Zu Gast am dem Brachbacher Rasenplatz ist der Aufstiegsaspirant des Rot-Weiß Hünsborn, welcher aktuell am Rang zwei der Tabelle steht. Das Hinspiel in Hünsborn verloren die Mudersbacher deutlich mit 0:3. Die Vorzeichen dürften aufgrund dieses Ergebnisses und der Tabellensituation klar sein. Dennoch will die SG alles geben, um die letzten beiden Niederlagen vergessen zu machen. Der Anpfiff der Begegnung erfolgt am Sonntag um 15 Uhr.

„Wir wollen versuchen die Räume eng zu machen und dem Gegner nicht so viel Platz zu lassen. Wir wissen, dass Hünsborn enorme Qualität in den Eins-gegen-Eins-Duellen mitbringt. Da dürfen wir sie nicht zum Zug kommen lassen und ihnen eben diese Räume nicht geben“, erklärt Mudersbach-Trainer Timo Schlabach im Vorfeld der

Begegnung. „Hünsborn gehört zu den besten drei Mannschaften der Liga, was man auch am aktuellen Tabellenplatz sehen kann. Sie haben erfahrene Spieler mit Oberliga-Erfahrung. Sie haben eine sehr gute Offensive mit einem klasse Stürmer. Zudem haben sie einen richtigen Lauf und haben letzte Woche gegen den Tabellenführer gewonnen. Das macht sie aktuell so stark“, findet er lobende Worte für den kommenden Gegner.

Obwohl der Gegner mit viel Selbstvertrauen nach Mudersbach reist, ist SG-Trainer Schlabach zuversichtlich: „Wir wollen natürlich versuchen zu punkten. Das es gegen einen so starken Gegner schwierig wird, wissen wir. Das Spiel fängt aber mit 0:0 an und wir werden versuchen, das Spiel so lange wie es geht, offen zu gestalten. Wir müssen mit viel Leidenschaft verteidigen und uns vorne Chancen erspielen, damit wir Punkte holen können. Wir brauchen volle Konzentration und vollen Fokus. Am Ende werden wir dann sehen, was dabei rumkommt.“

„Hünsborn gehört zu den besten drei Mannschaften der Liga.“

Timo Schlabach, Trainer SG Mudersbach

AK-Endurance-Piloten legen in der Eifel los

Motorsport: Langstreckenmeisterschaft auf dem Nürburgring beginnt mit Luca Stolz und Dirk Müller

■ **Nürburgring.** Am Samstag um 12 Uhr schallt auf dem Nürburgring die Startglocke zum ersten Mal in dieser Saison auf Grün. Dann heißt es in der Eifel wieder zehnmals „Ring frei“ im Kampf um Titel und Tagessiege in der beliebten Breitensportserie, in der Rennprofis und engagierte Amateure aufeinander-treffen. In den zehn Rennen, die zur NLS 2025 gewertet werden, geht es auf der 24,358 Kilometer langen

Kombination aus legendärer Nord-schleife und Grand-Prix-Strecke über eine Distanz von mindestens vier Rennstunden. Bei der Jagd durch die „Grüne Hölle“ zählen auch die Protagonisten aus dem Kreis Altenkirchen in ihren Klassen zu den Favoriten.

Beim ersten Lauf sind Luca Stolz aus Brachbach im Mercedes-AMG GT3 der Mannschaft von Getspeed-Racing und auch der Burbacher



In der Nürburgring Langstrecken Serie kämpfen die Tourenwagen- und GT-Piloten an zehn Renntagen um Titel und Tagessiege. Foto: J. Augst/M. Muhr/jogi

Dirk Müller, der den neuen HRT-Ford Mustang GT3 zum Renndebüt ausführen wird, dabei, um sich und ihre Fahrzeuge auf den deutschen

Langstreckenklassiker in der Eifel, das Internationale ADAC 24-Stunden-Rennen im Mai, vorzubereiten. jogi